

1. Record Nr.	UNISA996433048003316
Autore	Gerken Johannes (Universitat Kassel, Deutschland)
Titolo	EU-Staatlichkeit zwischen Ausbau und Stagnation : Kritische Perspektiven auf die Transformationsprozesse in der Euro-Krise / Johannes Gerken
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	3-7328-5822-7 3-8394-5822-6
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (400 p.)
Collana	Edition Politik ; 122
Disciplina	341.242/2
Soggetti	Eurokrise; Europäische Union; Wirtschafts- und Währungsunion; Staatstheorie; EU-Staatlichkeit; Politik; Europa; Europäische Politik; Staat; Politisches System; Politische Theorie; Politikwissenschaft; Euro Crisis; European Union; Economic and Monetary Union; State Theory; Eu Statehood; Politics; Europe; European Politics; State; Political System; Political Theory; Political Science European Union countries Politics and government 21st century European Union countries
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 9 1 Der Ausbau der EU-Staatlichkeit in der Euro-Krise 11 Einleitung 21 2.1 Über die Staatlichkeitspraxis des EU-»Staatsapparate-Ensembles« 22 2.2 Über die »Konzentration und Monopolisierung symbolischer Macht« im Prozess der EU-Staatlichkeitsgenese 33 2.3 Über »Krafteverhältnisse«, »Hegemonie« und die »integrale Staatlichkeit« der EU 36 2.4 Über »Staatsprojekte«, »Akkumulationsstrategien« und das EU-Staatlichkeitstelos 44 2.5 Die EU-Staatlichkeit als Praxis, Prozess, Verhältnis und Projekt 47 2.6 Krisen als Kristallisationspunkt der Reproduktion und Transformation von Staatlichkeit 48 Einleitung 53 3.1 Rekonstruktive Konstitutionalisierungsanalyse 55 3.2 Krafteverhältnisanalyse 58 3.3 Verdichtungsanalyse 61 3.4 Analytisches Vorgehen und Darstellungsform 62 4.1 Die politischen Projekte auf dem Weg zur EWWU 65 4.2 Vertragliche Grundlagen der EWWU und die EU-Wirtschaftsverfassung 74 4.3 Die

Akkumulationsstrategie und das Staatsprojekt der EU unter neoliberalen Vorzeichen	79
5.1 Die transatlantische Finanzmarktkrise als Ausgangspunkt	89
5.2 Von der transatlantischen Finanzmarkt- zur europäischen Bankenkrise	92
5.3 Von der europäischen Banken- zur staatlichen Refinanzierungskrise	95
5.4 Die Euro- als EWWU-Funktionskrise	97
Einleitung	101
6.1 Die Umdeutung zur Staatsschuldenkrise als erstes strategisch-diskursives Moment neoliberaler Ruckeroberung	104
6.2 Der exzeptionelle Charakter der Krise und das Rettungsdispositiv als zweites strategisch-diskursives Moment neoliberaler Ruckeroberung	107
6.3 »Europe 2020« und die Wettbewerbsfähigkeitsdoktrin als drittes strategisch -diskursives Moment neoliberaler Ruckeroberung	110
7.1 Das EUSA-Krisennarrativ und die sich verdichtende Reformagenda des reaktiven EU-Staatlichkeitsausbaus	121
7.2 Implementierung einer außerunionsvertraglichen Notstandsverfassung	140
7.3 Fortentwicklung der vertragsbasierten Wirtschafts- und Fiskalverfassung	153
7.4 Aufbau einer (impliziten) Finanzstabilisierungsverfassung	197
7.5 Die ausgebaute EU-Interventionsstaatlichkeit und ihr Herrschaftsmodus der (Selbst-) Disziplinierung	213
7.6 Die fortschreitende Hegemoniekrise in der Phase des reaktiven EU-Staatlichkeitsausbaus	223
Einleitung	235
8.1 Das Scheitern der erweiterten Reformagenda 2012/13	236
8.2 »Vertiefung durch Handeln« als neue Devise	248
8.3 Konsolidierung des fiskalpolitischen Regierens	254
8.4 Konsolidierung des wirtschaftspolitischen Regierens	262
8.5 Die inkrementell ausgebaute EU-Interventionsstaatlichkeit	273
8.6 Allianzwechsel und die Strategie der nachholenden hegemonialen Absicherung in der Phase inkrementellen Staatlichkeitsausbaus	274
9.1 Die »Zukunft Europas« und die »Vollendung der EWWU«	281
9.2 Das Nikolauspaket und die Diskussion um die Fiskalunion	293
9.3 Der EU-Staatlichkeitsausbau zwischen Ambition und Stagnation	310
10.1 Auf der Suche nach einem kohärenten Staatsprojekt in der Euro-Krise und die Persistenz seiner neoliberalen Variante	315
10.2 Zwischen Fragilität, Lethargie und latenter Staatlichkeitskrise - Die EU nach 10 Jahren Euro-Krise	320
10.3 Die Corona- als neue Durchsetzungskrise des EU-Staatlichkeitsausbaus?	324
Abkürzungsverzeichnis	333
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	337
Literatur- und Quellenverzeichnis	339
Anhang	393

Sommario/riassunto

Die nicht-hegemonial verankerte EU-Interventionsstaatlichkeit im Herrschaftsmodus der (Selbst-)Disziplinierung stellt die Akteur*innen in der Europäischen Union vor große Herausforderungen. Johannes Gerken widmet sich, aufbauend auf den Traditionslinien kritischer Europaforschung, dem durch die Euro-Krise induzierten EU-Staatlichkeitsausbau und entwickelt ein eigenes begriffliches Verständnis der EU-Staatlichkeit. Auf Grundlage einer historisch-materialistischen Staatlichkeitsanalyse präsentiert er eine Einordnung der Politik zur Bewältigung der Euro-Krise in den Gesamtzusammenhang der EU-Staatlichkeitsgenese.